



Erzbistum Berlin

Diözesanrat, Niederwallstr. 8-9, 10117 Berlin

Diözesanrat der Katholiken
im Erzbistum Berlin

**Ergebnisprotokoll der Sitzung der Vollversammlung des Diözesanrates der Katholiken
im Erzbistum Berlin am 10. Oktober 2009 im Diakoniezentrum Lazarus Berlin-Mitte**

Anwesend: siehe Liste (wird auf Wunsch nachgereicht)

Es war mit folgender Tagesordnung eingeladen worden:

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21. März 2009
2. Anfragen an den Vorstand
3. Bericht des Vorstands
4. Bericht aus dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken
5. Anträge
6. Verschiedenes
7. Referat von Prof. Dr. Hans Joachim Meyer, Präsident des ZdK, zum 20-jährigen Jubiläum des Mauerfalls
8. Verabschiedung einer Erklärung des Diözesanrats zum 20-jährigen Jubiläum des Mauerfalls

Herr Klose eröffnet die Sitzung, dankt dem Diakoniezentrum Lazarus für die Gastfreundschaft und begrüßt die Mitglieder der Vollversammlung, insbesondere diejenigen, die zum ersten Mal dabei sind. Frau Eichert gibt einen Geistlichen Impuls zum Thema der Vollversammlung „Darum wird es uns zur Kraft, wenn wir uns erinnern, was geschehen! – 20 Jahre Mauerfall im Erzbistum Berlin“. Im Anschluss daran ruft Herr Klose zum Gedenken für das verstorbene langjährige Diözesanratsmitglied Freiherr Valentin Heereman und die tödlich verunglückte Leiterin der entwicklungspolitischen Initiative "Stipendienwerk Guatemala", Maria-Christine Zauzich, auf. Schließlich geht er auf das Thema der Vollversammlung näher ein und dankt in diesem Zusammenhang ausdrücklich seinem Vorgänger im Amt, Herrn Streich, der vor 20 Jahren aktiv die katholische Laienarbeit im damaligen Ostteil des Bistums Berlin mitgeprägt hat. Danach gibt Herr Klose Grüße von Präses Böer von der Landessynode der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz weiter. Er ruft zur Spende für den Drei-Königs-Preis und zur Unterstützung einer Aktion von Firmbewerbern aus Vorpommern auf. Weiterhin weist er auf eine Präsentation von Schülerinnen und Schülern der Theresien-schule zu „20 Jahre Mauerfall“ hin, die in der Mittagspause gezeigt werden soll.

Die Tagesordnung wird von der Vollversammlung einstimmig angenommen. Herr Klose stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit der Vollversammlung gegeben ist, gibt noch einige Hinweise zum Verlauf der Vollversammlung, weist auf den abschließenden ökumenischen Gottesdienst in der Versöhnungskapelle hin und übergibt Herrn Kanthack die Sitzungsleitung.

TOP 1:

Das Protokoll der Vollversammlung am 21. März 2009 wird von den Mitgliedern der Vollversammlung in der vorliegenden Fassung genehmigt.

TOP 2:

Anfragen an den Vorstand liegen nicht vor.

TOP 3:

Herr Klose weist auf den Jahresbericht hin, der allen Mitgliedern des Diözesanrates zugesandt worden ist, und geht auf einige Punkte näher ein (Wahrnehmung des Diözesanrates in der Öffentlichkeit, Engagement für „Pro Reli“, ökumenische Aktivitäten des Diözesanrates, Berliner Fest der Kirchen, Gedenkveranstaltung für Dr. Erich Klausener, Treffen mit den Dekanen und Dekanatsratsvorständen, Kirchenzeitung). Er teilt mit, dass demnächst eine Arbeitsgruppe unter Leitung des Generalvikars zusammentreten wird, die über Perspektiven der Medienarbeit im Erzbistum Berlin beraten soll. In dieser Arbeitsgruppe wird auch ein Mitglied des Diözesanrates vertreten sein. Den Ausführungen von Herrn Klose folgt eine kurze Aussprache mit Anregungen von Herrn Heyduck, Herrn Ditz, Herrn Jöris und Herrn Schadewald.

Herr Klose begrüßt Generalvikar Rother, der eben eingetroffen ist.

TOP 4:

Herr van Schewick geht ausführlich auf die Verweigerung der Bestätigung des designierten ZdK-Präsidenten Heinz-Wilhelm Brockmann durch die Deutsche Bischofskonferenz ein, erläutert die Zusammenhänge und spricht mögliche Hintergründe an. Die Vollversammlung des ZdK am 8./9. Mai 2009 habe sich ausführlich mit der Problematik befasst und beschlossen, alle anstehenden Wahlen auf die Herbstvollversammlung 2009 zu vertagen. Er teilt weiterhin mit, dass inzwischen eine eingesetzte Ad-hoc-Arbeitsgruppe Alois Glück als Präsidenten vorgeschlagen hat, und zeigt sich optimistisch, dass dieser Vorschlag von der ZdK-Vollversammlung und der Deutschen Bischofskonferenz akzeptiert werden wird.

Weiterhin berichtet Herr van Schewick, dass im ZdK zurzeit eine Neubestimmung darauf eingesetzt habe, worin der Schwerpunkt seiner Tätigkeit bestehen solle. Die vom ZdK am 8. Mai 2009 verabschiedete Erklärung "Ohne Wahlen keine Demokratie!" sei in der Öffentlichkeit von keinem Medium wahrgenommen worden. Es müsse daher analysiert werden, was hier falsch gemacht worden sei. Die in der Vollversammlung des ZdK geführte Diskussion über eine zeitgemäße Pastoral wird von Herrn van Schewick dagegen sehr positiv beurteilt. Er spricht sich dafür aus, dass das ZdK seinen Schwerpunkt darin suchen sollte, Wege zu finden, wie der Trend des Anstiegs der Kirchenaustrittszahlen zu stoppen und umzukehren ist. Das ZdK könne sicher hier einen wertvollen Beitrag leisten.

Die Aussprache zu diesem Bericht konzentriert sich vor allem auf die Frage, warum bestimmte Erklärungen des ZdK in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen werden. Es wird in diesem Zusammenhang angeregt, Papiere des ZdK künftig – sofern dafür geeignet – auf Landesebene an Bundestagsabgeordnete heranzutragen sowie auf ihre Landesspezifika hin zu untersuchen und dementsprechend zu nutzen. Weiterhin wird vorgeschlagen, die ZdK-Papiere in den Gemeinden stärker bekannt zu machen sowie die darin enthaltenen Positionen in der Diözese stärker zu vertreten.

TOP 5:

- *Antrag des Sachausschusses „Bildung und Erziehung“:
Weiterentwicklung der ergänzenden Betreuung an katholischen Grundschulen in Berlin*

Frau Funke stellt den Antrag vor und erläutert ihn. Sie weist auf Konflikte zwischen Trägern der katholischen Schulen und (teilweise nichtkirchlichen) Trägern der ergänzenden Betreuung hin, die in der Regel von den Eltern der Schüler/innen gelöst werden müssten. Hier gelte es ein ganzheitliches pädagogisches Gesamtkonzept zu entwickeln, in das die ergänzende Betreuung mit eingebunden werden kann. Darüber hinaus sei die Stärkung der Verbindung zwischen den katholischen Schulen mit ihrer ergänzenden Betreuung und den zugehörigen Gemeinden von Bedeutung. Herr Preller betont, dass es auch ein Anliegen sei, die Potentiale der ergänzenden Betreuung an katholischen Grundschulen stärker zu nutzen.

Nach kurzer Diskussion lässt Herr Kanthack über den Hauptsatz des Antrages mit folgendem Wortlaut abstimmen: „Die Vollversammlung begrüßt die nachfolgenden Überlegungen des

Sachausschusses Bildung und Erziehung und beauftragt den Vorstand, mit der Bistumsleitung (insbesondere mit dem Dezernat Schule, Hochschule, und Erziehung) konkrete Schritte zur Umsetzung der folgenden Punkte zu beraten.“ 30 Mitglieder der Vollversammlung stimmen dafür, sechs dagegen, elf enthalten sich der Stimme. Herr Generalvikar Rother meldet sich daraufhin zu Wort und kritisiert, dass die Eltern als wichtige Komponente im Antrag nur am Rande genannt worden seien.

Herr Kanthack schlägt vor, über die einzelnen Punkte des Antrages jeweils separat abzustimmen, und ruft Punkt 1 auf. Herr Singelstein stellt daraufhin einen Antrag zur Geschäftsordnung und spricht sich – auch im Hinblick auf den Zeitplan – dafür aus, über den Gesamtantrag abzustimmen und nicht über die einzelnen Punkte separat. Die Vollversammlung spricht sich daraufhin mehrheitlich für die Diskussion und anschließende Abstimmung des gesamten Antrages aus. Es soll keine Abstimmung über die einzelnen Punkte geben.

In der Diskussion über den Antrag steht die Anmerkung des Generalvikars im Vordergrund, aber auch das Votum von Frau Dr. Schneider, den Sachausschuss „Bildung und Erziehung“ in die Beratungen mit der Bistumsleitung einzubeziehen.

Herr Kanthack lässt daraufhin über die von Frau Dr. Schneider gewünschte Ergänzung abstimmen (Die Vollversammlung ... beauftragt den Vorstand *und die Sachausschussleitung* ...). Die Vollversammlung stimmt dieser Ergänzung bei vier Enthaltungen einstimmig zu. Weiterhin wird über die auf Initiative des Generalvikars formulierte Ergänzung (... mit der Bistumsleitung ... *und Elternvertretern/Elternvertretungen* konkrete Schritte zur Umsetzung ... zu beraten) abgestimmt. Dafür votieren 17 Mitglieder, dagegen 16, während sich acht enthalten. Damit ist auch diese Ergänzung durch die Vollversammlung angenommen.

Abschließend wird der gesamte Antrag zur Abstimmung gestellt, der bei einer Gegenstimme und drei Enthaltungen mit großer Mehrheit beschlossen wird (Beschluss s. Anlage 1).

- *Antrag des Sachausschusses „Migration und Integration“:
Kettenduldungen beenden – humanitäres Bleiberecht sichern*

Frau Eichert stellt den Antrag des Sachausschusses vor und erläutert ihn. Herr Nitz macht auf die mit dem Anliegen dieses Antrags übereinstimmende Position des ZdK aufmerksam und weist auf eine Erklärung des Diözesanrats Aachen vom 7. Oktober 2009 mit dem Titel „Die Zeit drängt: Bleiberecht für langjährig hier lebende, geduldete Menschen!“ hin, die das gleiche Ziel wie der vorliegende Antrag verfolgt.

Nach kurzer Diskussion und einem eindeutig unterstützenden Votum von Herrn Cornelis, der aus eigener Erfahrung deutlich zu machen versteht, wie unwürdig Kettenduldungen sind, lässt Herr Kanthack über den Antrag abstimmen. Derselbe wird bei zwei Enthaltungen von der Vollversammlung einstimmig angenommen (Beschluss s. Anlage 2).

Herr Streich macht darauf aufmerksam, dass in der bevorstehenden Sitzung der Landessynode der EKBO im November 2009 ein ähnlich lautender Antrag behandelt werden soll.

- *Antrag des Sachausschusses „Ökumene und interreligiöser Dialog“:
Damit ihr Hoffnung habt – gemeinsam mitten in der Welt
- Auf dem Weg zum 2. Ökumenischen Kirchentag*

Herr Streich stellt den Antrag, der einen Impuls für den 2. Ökumenischen Kirchentag 2010 in München darstellt, vor und erläutert ihn. In diesem Zusammenhang weist er auch auf den bevorstehenden 10. Jahrestag der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre hin.

Da kein Diskussionsbedarf besteht, wird der Antrag von Herrn Kanthack gleich zur Abstimmung gestellt. Die Vollversammlung nimmt den Impuls zum 2. Ökumenischen Kirchentag bei zwei Enthaltungen einstimmig an (Beschluss s. Anlage 3).

TOP 6:

Herr Streich weist auf das ökumenische Gedenken zur Pogromnacht am 9. November 2009 in der Sophienkirche hin und lädt herzlich zur Teilnahme daran ein. Informationsmaterial werde den Mitgliedern des Diözesanrates in den nächsten Tagen noch zugehen. Herr Heyduck weist auf eine Ausstellung von Postern der action 365 im Bethel-Krankenhaus am Marienplatz in Berlin-Lichterfelde-Ost hin, die am 6. November um 15 Uhr eröffnet wird.

Herr Manderla fordert eine Auseinandersetzung mit Aktivitäten von Beteiligten einer Gegen demonstration, die sich gegen den vom Bundesverband Lebensrecht organisierten „Marsch für das Leben“ richteten, der am 26. September 2009 stattfand. Nach kurzer Diskussion sagt Herr Klose zu, dass sich der Vorstand damit befassen wird.

Generalvikar Rother spricht bestimmte Konflikte an, die sich anbahnen würden. So hat die bevorstehende Feier zum 10-jährigen Bestehen des Vereins Donum Vitae im Tagungszentrum der Katholischen Akademie wegen der Wahl des Veranstaltungsortes Kritik hervorgerufen. Weiterhin nennt er es ein Problem, dass es für den BDKJ-Vorstand nur einen Kandidaten gebe, der nicht katholisch sei.

Frau Fuhrmann bittet den Generalvikar um Auskunft darüber, wie es um die Ausbildung von Theologen in Bezug auf die Ökumene stehe und wie nach seiner Einschätzung Priester stärker für die Ökumene motiviert werden könnten. Generalvikar Rother erklärt, dass Ökumene zwar als Prüfungsfach keine Rolle in der Theologenausbildung spiele, sonst aber von großer Bedeutung wäre. Wichtig sei die Begeisterung für die Ökumene. Diese sei durchaus vorhanden und werde in manchen Dekanaten auch in Strukturen sichtbar. So gebe es zum Beispiel im Süden des Dekanates Spandau einen ökumenischen Pfarrerkonvent.

Herr Weber teilt mit, dass sich der BDKJ und das Erzbischöfliche Amt für Jugendseelsorge seit einiger Zeit intensiv mit der Jugendarbeit im ländlichen Raum befassen. Dazu wurden Fragebögen ausgewertet und eine Dokumentation erstellt, die bei Bedarf bei ihm abgerufen werden kann. Das Modellprojekt „Unsere Äcker für die Jugend“ werde am 16. und 17. Oktober auch bei der in Schmochtitz stattfindenden „Pastorale“, der Messe für Pastoral in der Diaspora, im Rahmen von Workshops vorgestellt.

Frau Maus informiert über einen Aufruf für den Erhalt des ökumenischen Frauenzentrums Evas Arche am 15. Oktober, um 16.30 Uhr vor dem Foyer im Haus der Bezirksverordnetenversammlung Parochialstraße 3/Ecke Klosterstraße. Hintergrund ist die geplante Streichung von Finanzmitteln für die soziale Arbeit des Frauenzentrums durch den Bezirk Berlin-Mitte.

Herr Ditz informiert über die Planungen von Gottesdiensten zum 20. Jahrestag des Mauerfalls am 9. November 2009. So werden am Sonntag, dem 8. November 2009, um 10.00 Uhr ein Pontifikalamt in der St. Hedwigskathedrale und um 19.30 Uhr ein ökumenischer Dankgottesdienst in der Marienkirche Berlin-Mitte stattfinden. Weiterhin weist er auf einen Gedenkgottesdienst in der Stettiner Propsteikirche St. Johannes der Täufer am 13. November 2009 um 18.00 Uhr hin, in dem an den sogenannten „Fall Stettin“ erinnert werden soll. Zu allen Gottesdiensten lädt er herzlich ein. Er weist auf Werbepostkarten und weitere Informationen mit Zugverbindungen nach Stettin hin, die ausliegen.

Die während der Vollversammlung durchgeführte Sammlung für den Drei-Königs-Preis erbringt einen Betrag von 564,00 Euro.

TOP 7:

Herr Klose begrüßt den Präsidenten des ZdK, Herrn Professor Dr. Meyer, sowie den Filialleiter der Pax-Bank in Berlin, Herrn Hartmann, zum zweiten Teil der Vollversammlung.

Herr Professor Dr. Meyer referiert zum Thema „Darum wird es uns zur Kraft, wenn wir uns erinnern, was geschehen – 20 Jahre Mauerfall im Erzbistum Berlin“ (s. Anlage 4).

Frau Rodloff dankt Herrn Professor Dr. Meyer und eröffnet die Aussprache. Darin geht es um die historische Aufarbeitung des katholischen Laienengagements in der DDR, die Bedeutung der Ökumenischen Versammlung in der DDR sowie der Studienstelle der Berliner Bischofskonferenz, die Rolle der katholischen Christinnen und Christen bei der revolutionären Wende im Herbst 1989, die Hintergründe der Versetzung von Kardinal Meisner nach Köln und die Beurteilung der von den katholischen Bischöfen in der DDR weitgehend praktizierten schweigenden Distanz gegenüber der herrschenden Macht im sozialistischen Staat.

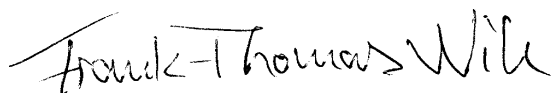
Herr Klose dankt Herrn Professor Dr. Meyer herzlich für sein Kommen und seine Ausführungen.

TOP 8:

Herr Klose stellt zunächst die beim Vorstand im Laufe des Tages eingegangenen redaktionellen Änderungen zur vorgelegten Erklärung des Vorstandes zum 20-jährigen Mauerfalljubiläum unter dem Titel „Darum wird es uns zur Kraft, wenn wir uns erinnern, was geschehen“ vor. Frau Rodloff lädt zur Aussprache über den Entwurf der Erklärung ein und stellt die einzelnen Abschnitte nacheinander zur Diskussion. Großen Raum nimmt dabei die Frage ein, ob Michail Gorbatschow in der Erklärung als Wegbereiter der Wende genannt werden soll und in welcher Weise dies gegebenenfalls geschehen solle. Nach ausführlicher Beratung und verschiedenen Teilabstimmungen über diverse Änderungsvorschläge lässt Frau Rodloff über den gesamten Wortlaut der Erklärung abstimmen. Die Vollversammlung verabschiedet die Erklärung zum 20-jährigen Mauerfalljubiläum einstimmig bei zwei Enthaltungen (s. Anlage 5).

Die Vollversammlung des Diözesanrates schließt mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Kapelle der Versöhnung, der von Generalsuperintendent Meister und Weihbischof Dr. Heinrich geleitet wird.

Berlin, den 14. Oktober 2009
für das Protokoll



Frank-Thomas Nitz
Referent